Mannichfache Klage.

Das ist kein Leben!
Rings herum Eis nur und Schnee
Mir sind gegeben,
Endlos dem Blick wie die See.

Ringsherum Leere,
Abgeschiedenes Seyn,
Einsam wie auf dem Meere
Ohne heitern Verein.

Nach guter Menschen kleinem Kreise
Nach fröhlicher Geselligkeit,
Wo's hergeht noch nach alter Weise,
Von aller Fürstenlast befreyt,

Danach, danach sehnt sich mein Streben
Vergebens, ach! vergebens doch,
Gefangen wie in Spinngeweben
Die Fliegen, bin ich unterm Joch.

Erinnerung an was vergangen
Ist mir das Einzige, was bleibt,
Und nach der Zukunft das Verlangen,
Durch Hoffnung schon es Blüthen treibt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ach! nur das Todte für mich lebet
Es ist für mich das Leben todt,
In finstrer Nacht die Seele schwebet,
Doch schimmert schon das Morgenroth

Leuchtender Tage;
Feuer wird's schäumende Blut,
Jubel die Klage,
Schwimme in wonniger Glut.

Gestern und Morgen
Schwinden alsdann in dem Heut,
Liebend verborgen,
Selig durch Liebe erfreut.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf